

Bruno Sauter leitet seine letzte Gemeindeversammlung

Alle Geschäfte wurden mit grossem Mehr angenommen

Der Voranschlag mit einer Steuererhöhung von 5 Prozent wurde nach Diskussionen genauso angenommen wie der Projektierungskredit für die Baulandparzelle «Gütsch». Ebenso wurde der Projektierungskredit für die Sanierung und den Ausbau des Gemeindehauses problemlos durchgewunken.

Sylvia Lustenberger

Es war die letzte Gemeindeversammlung, die Bruno Sauter als Präsident leitete. Ein historischer Moment? Er liess sich nichts anmerken. Aber er wies auf historische Momente hin. Beispielsweise, dass am 9. Dezember 1998 Ruth Dreifuss als Bundesrätin gewählt wurde. Dass man kämpfen und sich engagieren musste für seine Anliegen, wie Lech Walesa in den 80er Jahren. Andererseits zeigte Sauter auch die Folgen auf mit Inflation etc. Und dass die Bevölkerung von Maur seit 1979 um 50 Prozent gestiegen sei und dass der Wohlstand nicht auf Bäumen wachse.

Das war ein guter Übergang zur Finanzlage der Gemeinde Maur. Man muss durch Sparmassnahmen die Ausgaben in den Griff bekommen. Allein bei der Gemeindezeitung «Maurmer Post» sollen Fr. 60 000 eingespart werden. Vorschläge sind vorhanden. Einfach ist das nicht ohne Qualitätseinbusse – das sei hier gesagt.

Insgesamt sollen im Budget 2014 die Sparmassnahmen rund Fr. 330 000 ausmachen. Das ist nicht viel, wie einige Votanten meinten und nachfragten, wo man denn sonst noch sparen könne. Auch die Frage der Überbauung Gütsch kam bereits ins Spiel. Ob es die Kernaufgabe der Gemeinde sei, teure Wohnungen zu bauen.

Aufwand steigt, Cashflow sinkt

Der Voranschlag 2014 rechnet mit einem Aufwand von rund 68 Millionen und einem Ertrag von rund 65,8 Millionen. Das ergibt einen Aufwandüberschuss von rund 2,3 Millionen Franken. Die 139 Stimmberechtigten genehmigten das Budget 2014 mit einer Steuererhöhung um 5 Prozent auf 87 Prozent des voraussichtlichen einfachen Staatssteuerertrages von 42 Millionen.



Bruno Sauter leitete seine letzte Gemeindeversammlung im Loorensaal.

(Foto: sl)

Markus Gossweiler meldete sich aus Sicht des Gemeindeschreibers, aber auch als normaler Steuerzahler und Nicht-Politiker. Der Gemeindeschreiber machte in einer Replik im Anschluss an die Versammlung aufmerksam auf die Leistungen von Bruno Sauter. Er berief sich allein auf Fakten und Figures und stellte Bruno Sauter ein makellooses Zeugnis aus. Ganze 31 Gemeindeversammlungen habe er in den letzten 12 Jahren geleitet. Die Zustimmung war 99 Prozent. Von 113 Geschäften wurde nur eines abgelehnt – die Stimmberechtigten wissen welches. «Rien ne vas plus...», sagt man im Casino.

3 oder 5 Prozent Steuererhöhung?

Zu Diskussionen Anlass gab die Steuererhöhung von 5 Prozent. Lieber das Land im «Gütsch» verkaufen, war eine Variante – es sei nicht die Kernkompetenz der Gemeinde, Häuser zu bauen und zu unterhalten. Aber diese Variante wurde auch abgeschmettert. Die 139 anwesenden Stimmberechtigten wiesen den Antrag von drei Votanten auf eine nur 3-prozentige Steuererhöhung mit grossem Mehr ab. Neu bezahlen die Maurmer also 87% Steuern auf dem voraussichtlichen einfachen Staatssteuerertrag von voraussichtlich 42 Millionen. Die RPK (Rechnungsprüfungskommission) war auch dafür.

Land verkaufen statt selber bauen?

Ein Vorschlag war, das Land im «Gütsch» zu verkaufen, statt selber zu

bauen oder es einfach brach liegen lassen. Das würde Geld sparen, das man vielleicht für Schulhaussanierungen brauchen könnte. Gar nicht so eine schlechte Idee. Aber nur wenige konnten sich dafür erwärmen. Die Argumente der Behörde überzeugten mehr. Die Wohnungen im «Gütsch» werden teuer – eine 4½-Zimmer-Wohnung in den drei Wohnblöcken mit 22 Wohnungen wird rund Fr. 3300 kosten ohne Garage... Wer soll das bezahlen? Die Gemeindebehörde ist zuversichtlich, dass sich das lohnt. Billigere Wohnungen könne man nebenan bei der Woma bekommen. Ein weiterer Antrag betreffend Minergie Eco wurde ebenfalls abgelehnt. Wenn schon, denn schon... Dem Projektierungskredit wurde dann auch mit grossem Mehr zugestimmt.

Sanierung und Erweiterung Gemeindehaus

Die Abrechnung über den Projektierungskredit Sanierung und Erweiterung Gemeindehaus ergab keine Diskussionen. Das Geschäft wurde einstimmig angenommen.

Im Anschluss an die Versammlung traf man sich noch im Polterkeller bei Glühwein und mit Grittibänzen. Angeregte Gespräche fanden statt. Die Gemeindeversammlung vom März 2014 wird ausfallen. Bruno Sauter leitet die Gemeinde aber bis der neue oder die neue PräsidentIn das Amt übernimmt. Ein spannender Wahlkampf steht uns bevor.

Adieu Kurt Gautschi! – Eine Träne im Knopfloch

Zum Abschied des beliebten Pfarrers Kurt Gautschi in der Kirche Maur

Der Tag ist gekommen, wo es heisst, von Pfarrer Kurt Gautschi Abschied zu nehmen. Gekommen sind viele Maurmer und Maurmerinnen, sodass die Kirche mit vielen Zusatzstühlen im Kirchenschiff ausgefüllt war.

Sandro Pianzola

Bereits rund 20 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes am vergangenen Sonntagmorgen war der grosse Parkplatz vor der Kirche in Maur schon überfüllt. In der Kirche waren zu diesem Zeitpunkt nur noch Sitzplätze hinter dem Altar zu finden. Die Sitzbankreihen waren bereits gefüllt, der Haupteingang schon geschlossen. Unglaublich, wie viele Maurmer an diesem wunderschönen und sonnigen Sonntagmorgen den Weg in die Kirche gefunden haben. Ein Indiz, wie beliebt, wie gerne man Pfarrer Kurt Gautschi hier in Maur hat. Eine beispielhafte Persönlichkeit tritt in den Ruhestand, steigt an diesem Sonntag ein letztes Mal in die Kanzel und spricht zu den Leuten. Dieses Ereignis wollten sich viele nicht entgehen lassen.

Tradition und Moderne

Und wie so viele Gottesdienste von Pfarrer Kurt Gautschi, ist auch seine Abschiedsmesse keine gewöhnliche. Allein schon der musikalische Rahmen zeigt auf, Kurt Gautschi ist mit seinem erreichten Pensionsalter immer noch ein junger Pfarrer. Und er wird es auch immer bleiben. Wenige Minuten vor 10 Uhr wurde es sehr still in der Kirche. Das Warten auf Kurt Gautschi hing tief in der Kirche. Organist Alex Stukalenko nahm an der Orgel Platz und mit Anja Stukalenko an der Querflöte eröffneten die beiden den speziellen Gottesdienst. Zusätzlich bereicherte Sängerin Lilly Martin, begleitet von Michael Dolmetsch am Keyboard und Felix Zindel am Schlagzeug den Gottesdienst und die drei Musiker verliehen mit ihren moderneren Beiträgen der Messe einen neuzeitlicheren Touch.

Als Kurt Gautschi das letzte Mal die Kanzel in der Kirche Maur hinaufstieg, war ihm seine Anspannung im Gesicht abzulesen. Auch wenn man seit geraumer Zeit weiss, dass der letzte Gottesdienst kommt und stattfindet, ist es offenkundig eine doch sehr gefühlvolle Angelegenheit. Auch dies dokumentiert deutlich, mit welcher Hingabe, mit welcher Freude, mit wie viel Herz und Leidenschaft Kurt Gautschi Pfarrer in Maur war. 24 Jahre, die unsere Gemeinde geprägt haben. Selbst für viele Maurmerinnen und Maurmer, die nicht jeden Sonntag in die Kirche gehen. Kurt Gautschi war ein Pfarrer der Herzen, der Jugend, der Frische, des Neuen, des Normalen.



Die komplett gefüllte Kirche Maur beim Abschied-Gottesdienst für Kurt Gautschi.

(Fotos: pi)

Gautschi legt seinen Talar ab

Wie Kurt Gautschi eben ist, war auch seine letzte Predigt mit viel Witz ergänzt. Eine kleine Reprise auf sein Schaffen, auf sein Leben hier in Maur, auf der Forch. 24 Jahre, die ihn nicht alt werden liessen, die es fast nicht glaubhaft machen, dass der elegant gekleidete Herr auf der Kanzel in den Ruhestand gehen soll. Doch als dann Gautschi seinen schwarzen Talar ein letztes Mal auf der Kanzel vor allen in der Kirche auszog und über die Wölbung legte, war sein Blick tief und von Gefühlen geprägt. In weissem Hemd mit roter Krawatte nahm er die Standing Ovationen mit Dank entgegen.

Und als Gautschi das letzte Mal von der Kanzel stieg, war bei ihm doch eine gewisse Erleichterung ablesbar. Pfarrer Michel Müller, Präsident der Reformierten Kirchgemeinde des Kantons Zürich, würdigte Kurt Gautschi und sein Schaffen mit einer heiteren und unterhaltsamen Ehrung.



Ein letztes Mal steigt Kurt Gautschi von der Kanzel in der Kirche Maur.

Mit den musikalischen Beiträgen und den Liedern dauerte die Messe gut anderthalb Stunden, bis alle Anwesenden am Schluss der Messe zu einem Abschieds-*Apéro* für Kurt Gautschi in das Restaurant Schiffflände eingeladen wurden.

Abschieds-*Apéro* in der «Schiffflände»

Im ersten Stock war schon alles vorbereitet. Der grosse Raum füllte sich schnell, viele waren gekommen, um Kurt Gautschi nochmals die Hand zu geben, zu danken, zu zeigen, dass man ihn eben einfach mag. Kurt Gautschi geniesst das Bad in der Menge. Viele Hände werden geschüttelt. Ernste Blicke, Lachen, mit dem Weisswein anstossen. Kurt Gautschi zeigt in der «Schiffflände» viele Gesichter. Und was besonders Freude macht, ist der Umstand, dass viele Junge dabei waren. Junge Personen, die mit der Welt von Kurt Gautschi einen Bezug herstellen konnten. Die ihm und der ganzen Umwelt aufzeigen, wie weltoffen, jugendlich, frisch und glaubhaft ein Pfarrer sein kann.

Wer seine Parkzeit durch die Feier etwas überzog, wurde mit einem Parkstrafzettel unter dem Scheibenwischer wieder in die profitorientierte Umwelt zurückgeholt. Als hätte es an diesem Sonntag nichts Wichtigeres gegeben, als an einigen Fahrzeugen eine Parkbusse zu verteilen.

Doch für Kurt Gautschi war es bestimmt sehr wichtig, dass er als Pfarrer wahrgenommen wurde, der auf einer grossen Glaubwürdigkeit aufbauen kann. Insbesondere auch bei Personen, die aus einem Glaubensverlust aus der Kirche ausgetreten sind, doch Pfarrer Kurt Gautschi als einen wahren und echten Pfarrer bewunderten. Kurt, wir werden dich in vielen Belangen schmerzlich vermissen.



(Fotos: Rainer Kuhn)

Engel petzen nicht, Engel helfen

Samichlausbesuch von Pro Knirps bei der Waldhütte Stuhlen

Rainer Kuhn

Als der Chefsamichlaus dem Samichlaus die Waldhütte in Stuhlen zuteilte, freute sich der Samichlaus, denn er wusste, das ist der beste Job, den ein Samichlaus bekommen konnte. Die Kinder freuen sich immer besonders, die Eltern sind entspannt, es gibt Wurst und Glühwein und Punsch und Kürbissuppe; drinnen sind die Tische dekoriert und alles ist liebevoll zubereitet.

Er wusste, es hätte ihn auch anders treffen können, er hätte einem Quartier zugeteilt werden können, mit Häusern, wo die Kinder sich vor dem Samichlaus fürchten, weil er eine so tiefe Stimme hat und alles weiss. Das kann ein Kind schon sehr verunsichern, und wenn es dann den Samichlaus fragt, woher er denn das alles wisse, so bekommt es die Antwort «D Eichhörnlü händs mehr verzellt, und d Vögeli», und es misstraute fortan allen Eichhörnchen und Vögelchen, denn es betrachtete sie als Verräter. Es hält den Besuch vom Samichlaus eher zerknirscht aus, weil es weiss, es gibt was am Schluss, einen Sack mit Mandarinen, mit Nüssen, einem Lebkuchen vielleicht und meistens auch mit Schoggi, da geht man auch als Kind schon mal Kompromisse ein.

Aber die Kinder in der Waldhütte sind anders, drum freute sich der Samichlaus auch so, weil er wusste, die Kinder würden wegen ihm kommen, nicht wegen den Lebkuchen. Klar vielleicht auch, aber

hauptsächlich wegen ihm, sie stünden nicht da mit einem Klumpen Kompromisse im Bauch. Sie würden sich freuen, weil er sie doch vor zwei Tagen, am 6. Dezember nicht besuchen konnte und sie ihn auf diesem Weg am Sonntagnachmittag im Wald doch noch sehen können.

Und weil es so viele waren, die an diesem Sonntagnachmittag in den Wald kamen, und weil die Erwachsenen sich so viel Mühe gegeben haben, eine festliche Hütte zu präsentieren, nahm er noch drei Kollegen mit, vier kräftige Chläuse in rotem Gewand also, mit ihren vier düsteren, dunklen Schmutzlis. So zogen sie los und erreichten gegen fünf Uhr Abends gutgelaunt die fröhliche Gesellschaft. Sie teilten sich auf in Gruppen, und um jeden der vier Chläuse versammelte sich eine Kinderschar, artig dasitzend vor den zufrieden lächelnden Eltern, welche aus zwei Gründen zufrieden lächelten. Einerseits, weil sie einmal im Jahr all die Sachen, bei denen sie gegen ihre Kinder einfach keine Chance haben, an den Samichlaus delegieren konnten, der wird's jetzt richten, und andererseits, weil sie im Laufe dieser Stunde hörten, dass wohl alle Eltern dieselben Probleme haben: Kind trödelt am Morgen, Kind will keine Hausaufgaben machen, Kind räumt Zimmer nicht auf, Kind will nicht ins Bett, Kind streitet mit anderem Kind.

Und all diese Kinder sassen an diesem Sonntagabend da, ein Kollektiv an spä-

teren «Gsesch, de Samichlaus hätts au gseit»-Empfängern nickte stumm und versprach dem Samichlaus per Handschlag oder Ehrenwort umgehende Besserung. Keins der Kinder hatte Angst, ausser vielleicht dem Bub, der, wie er sagte, vorsichtshalber mal ein Sackmesser mitgenommen hat, mit dem er sich aus dem Sack hätte herausschneiden können, wäre der Samichlaus auf die Idee gekommen, ihn mitzunehmen, so wie es ihm seine Eltern in den letzten Wochen immer wieder angedroht hatten, wenn er nicht gehorchte. Aber eigentlich wusste er schon, dass er nicht in den Sack muss, dafür war an diesem Abend alles viel zu lieb und friedlich, da haute der Samichlaus mit der Fitze eher mal den Schmutzli, wenn dieser seinen Einsatz verpasste. Vielleicht lags aber auch daran, dass die, die dem Samichlaus alles verraten haben bei diesen Chläusen nicht Eichhörnchen oder Vögel waren, sondern Engel, und Engel petzen nicht, bei Engeln nennt man das «helfen».

Gedankenlesen mit H. U. Bänziger

*WIR WERDEN AM PC
IMMER POSTHUMANER*

... und alle wollten einfach das Eseli streicheln

Die Kinder aus der Schule Aesch besuchten Samichlaus, Schmutzli und ihr Eseli

Am Samichlaus-Tag unternahm die Kindergarten- und Unterstufe der Schule Aesch einen Ausflug zu Samichlaus, Schmutzli und ihrem Eseli.

Stephanie Kamm

An einem verschneiten Samichlaus-Wintermorgen, Freitag, 6. Dezember 2013, starteten die rund 120 Kindergarten- und Unterstufenkinder (1. bis 3. Klasse) des Schulhauses Aesch zu einem gemeinsamen Ausflug zu Samichlaus und Schmutzli. Wegen des Wetters wurde kurzfristig umdisponiert und Samichlaus, Schmutzli und sogar ihr Eseli besuchten die Kinder beim Gasthaus Krone in Forch. Die wunderschön verschneite Terrasse mit den vielen Bäumen war eine gemütliche Alternative zum Wald.

Der Weg zum Gasthaus empor war steil, aber den Besuch des Samichlaus musste man sich ein bisschen verdienen. Beim Ziel angekommen, stellten sich die Kinder im Kreis auf und probten nochmals ihre Lieder und Versli für den grossen Moment. Der Chlaus liess auf sich warten und die Spannung stieg. Endlich war es so weit und die ersten Kinder riefen: «Da kommen sie!» Jetzt waren sie da, Samichlaus, Schmutzli und begleitet wurden sie

wirklich von ihrem Eseli. Es trug einen grossen Sack, mit vielen Grittibänzen gefüllt, auf seinem Rücken. Jede Klasse hatte für den Samichlaus ein schönes Lied oder ein Versli vorbereitet. Die 1. Klasse trug im Chor ein Versli vor. Die 3. Klasse sang «Halleluja» sogar in Englisch und spielte zusätzlich auf der Mundharmonika. Die übrigen Klassen sangen ein reizendes Samichlaus-Lied. Alle Kinder machten dies ganz ausgezeichnet und Samichlaus und Schmutzli freuten sich sehr über die gekonnten Darbietungen. Der Chlaus gab jeder Klasse noch einen guten Ratschlag mit auf den Weg. Aber ebenso ermahnte er die Kinder zu mehr Sauberkeit auf dem Pausenplatz. Nun war es so weit und die Kinder durften in Gruppen zum Eseli, um es zu streicheln. Dies war ein bezaubernder Moment, der wohl vielen Kindern

noch lange in Erinnerung bleiben wird. Bald war die schöne Zeit vorüber und Samichlaus und Schmutzli mussten sich mit dem Eseli auf den Weg machen. Auch die Kinder traten nun den Rückweg zum Schulhaus an, um in der Wärme der Klassenzimmer den feinen Grittibänz zu essen. Leider war es definitiv zu kalt und zu windig, um vor Ort einen gemütlichen Znüni abzuhalten. Es war ein wunderschöner Samichlaus-Ausflug mit vielen glücklichen Kindern.



Die Kinder freuen sich, dass sie das Eseli streicheln dürfen.

(Foto: Stephanie Kamm)

Lebkuchen dekorieren und ein Versli aufsagen

Samichlausbesuch in der Spielgruppe Gigampfi

Alle Jahre wieder kommen Samichlaus und Schmutzli zu Besuch in die Spielgruppe Gigampfi. Es wurden Lebkuchen verziert, eine Geschichte vorgelesen und gesungen.

Stephanie Kamm

Am Mittwoch-Nachmittag, 4. Dezember 2013 fand der traditionelle Samichlaus-Besuch in der Spielgruppe Gigampfi in Binz statt. Rita Sennhauser und



Bald kommt der Samichlaus, wir stärken uns noch ein bisschen.

(Foto: Stephanie Kamm)

Debora Kirschler, die Spielgruppenleiterinnen, hatten die feinsten Lebkuchen gebacken. Die Kinder durften diese nun mit Süssigkeiten verzieren, so entstanden die schönsten Kreationen. Und wie schon so oft erzählte die Verfasserin dieses Textes eine Geschichte, in diesem Jahr hörten die Kinder «Der kleine Hase im Weihnachtswald», eine wunderschöne Geschichte über Freundschaft und wie «Flöckchens» Weihnachtswunsch in Erfüllung ging. Die Kinder lauschten gebannt und erfreuten sich an den schönen Bildern des Buches. Im Anschluss an die Geschichte folgte das traditionelle Samichlaus-Singen, welches stets Muriel Moura, mit ihrer wohlklingenden Stimme, leitete und Judith Roth unterstützte sie gekonnt mit der Gitarre. Die Kinder sangen freudig und über-

aus geduldig mit. Gemeinsam sangen alle «Zimetstärn hani gärn, Grittibänz, es schneiet, es beielet, dr Schneemaa» und viele, viele mehr. Plötzlich hörten die Kinder ein Läuten, welches den Samichlaus ankündigte. Die Kleinen waren alle sehr aufgeregt, endlich war er da! Die Kinder scharten sich um den Chlaus und den Schmutzli. «Wer hat jetzt ein Versli für mich geübt?», wollte der Samichlaus nun wissen. Es gehörte schon Mut dazu, sich als Erster zu melden. Die Kinder hatten aber fleissig geübt und Samichlaus und Schmutzli erfreuten sich an den vielen Versli und Liedern. Zum Dank gab es nun für jedes Kind etwas aus dem grossen Sack. Viel zu schnell war die Zeit schon wieder vorüber und Samichlaus und Schmutzli machten sich wieder auf den Weg. Zur Verabschiedung sangen die Kinder noch ein Lied. «Das habt ihr aber ganz toll gemacht! Vielen Dank für das schöne Lied», lobte Samichlaus die Kinder. Alle riefen nun im Chor: «Tschüss Samichlaus und tschüss Schmutzli!» Die Eltern und Kinder sassen noch ein bisschen zusammen und genossen den restlichen Nachmittag bei Nüssli, Mandarinli, Schöggäli und Kaffee.

Seifen, Windlichter, Grittibänze und Waffeln

Weihnachtsmarkt des Schulhauses Leeacher in Ebmatingen

Weihnachtsstimmung pur; es wurde ein farbenprächtiges Adventsfenster eröffnet, begleitet mit wunderschönem Gesang der Kinder. Die Vielfalt des Gebastelten und Gebackenen war riesig und die Besucher hatten die Qual der Wahl.

Stephanie Kamm

Die Kinder des Schulhauses Leeacher in Ebmatingen waren schon seit langem fleissig am Basteln und Backen für den Weihnachtsmarkt. Am Dienstag, 3. Dezember 2013 war es nun so weit, bei klirrender Kälte wurden die Stände draussen aufgestellt. Es war ein gemütlicher Abend, der richtig auf Weihnachten einstimmte. Eine rund 80-köpfige Kindergruppe verwöhnte die Anwesenden mit vier grossartig gesungenen Weihnachtsliedern. Die Kinder übten seit Wochen begeistert ihre Lieder. Im Anschluss ans Singen wurde das farbenprächtige Adventsfenster eröffnet, welches die 6. Klasse kreierte. Drei Weihnachtsbilder waren zu sehen, Kinder beim Schlitteln und Schneemann bauen; ein verschneites Weihnachtsdorf und Samichlaus im Wald. «Wir durften aus verschiedenen Sujets auslesen, was uns am besten gefiel. Die Fenster zu dekorieren hat uns viel Spass gemacht» erzählten Alica und Dominik aus der 6. Klasse von Frau Siegenthaler.

Adventsmarkt

Die Besucher wurden mit einer riesigen Auswahl an selber Gebasteltem und Gebackenem verwöhnt. An den vielen Ständen gab es die liebevoll gestalteten



Ab ins Getümmel.

(Fotos: Stephanie Kamm)

Arbeiten der Kinder zu bewundern und zu kaufen. Auswählen konnten die Kaufwilligen aus bedruckten Halstüchern, bemalten Stofftaschen, Seifen, Chriesisteinsäckli, Holzengeln mit goldenem Haar, Lavendelsäckchen, Dörräpfeln und vielem mehr. «Wir bastelten in unserer Klasse die Sterne aus Draht. Zuerst umwickelten wir einen Kartonstern mit Draht. Als er fertig war, legten wir den Stern ins Feuer und nahmen ihn später mit einer Zange wieder heraus. Nachdem wir ihn im Wasser abgekühlt hatten, konnten wir ans Verziern

gehen», erklärte Yara aus der 2. Klasse der «Maurmer Post». Bei den gekonnt bemalten Schuhsäcken angekommen, wusste Sebastian aus der 5. Klasse Folgendes zu berichten: «Für die Schuhsäcke zeichneten wir zuerst eine Skizze, pausten sie auf eine Folie und mit einem Schwämmlein, welches wir in Farbe tauchten, trugen wir die Farbe für den Schriftzug oder die Herbstblätter auf.» Die Kindergärtnerin Christine Schroer erzählte der «Maurmer Post»: «In unserer Klasse backten wir 60 Grittibänze, dank der Hilfe vieler Eltern. Die Kinder bastelten Windlichter, Schlüsselanhänger und malten Bilder.» Tim erklärte sogar die Herstellung der Windlichter: «Auf einen Draht zogen wir zuerst farbige Perlen auf und umwickelten die Gläser damit. Wir verzierten die Windlichter mit Sternen und am Schluss stellten wir noch eine kleine Kerze hinein.»

Waffeln und Würste

Der Elternrat Ebmatingen, unter der Hilfe von vielen Schülern, verwöhnte alle Anwesenden mit feinen Würsten, Waffeln und würzigem Glühwein oder Punsch. Die Waffeln fanden reissenden Absatz, wollte doch bestimmt jeder und jede eine frisch gebackene Waffel mit Puderzucker geniessen. Die Schülerinnen und Schüler gaben sich eifrig Mühe, allen gerecht zu werden.

Der Erlös des Weihnachtsmarktes von stolzen rund Fr. 5300.- kam zwei Hilfswerken zugute, je eine Hälfte ging an die Kinder-Spitex und an ein Kinderheim in Indonesien für behinderte Kinder.



Andri und Yara mit ihren wunderschönen Drahtsternen.

Kontinuität und Stabilität.



Trümpi & Partner AG, Binz

Wir empfehlen uns für den Gemeinderat.

THOMAS FRAUENFELDER
(SVP, bisher)

wieder in den Gemeinderat

ROLAND HUMM
(SVP, bisher)

wieder in den Gemeinderat
und als neuer Gemeindepräsident

DELIA JÄGGI-LÜTHI
(FDP, bisher)

wieder in den Gemeinderat

STEPHAN PAHLS
(FDP)

neu in den Gemeinderat

URS RECHSTEINER
(CVP)

neu in den Gemeinderat

FDP
Die Liberalen



Bürgerliche Werte
für unsere Gemeinde.

Maur

Uessikon

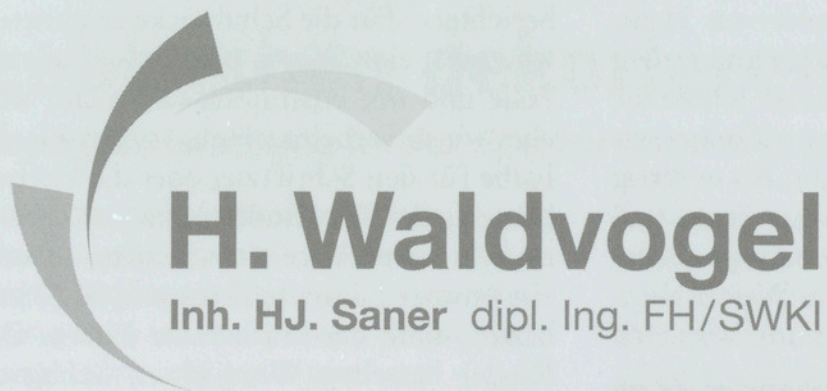
Aesch

Ebmatingen

Binz

Vormerken: Neujahrsapéro in der
Mühle Maur, Freitag, 10. Januar 2014,
18.00 Uhr

Weitere Infos zu den Wahlevents
www.maur2014.ch



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte

Ebmatingen und Zürich

grosse Ausstellung:

www.hwaldvogel.ch

Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG

Ab 1. Januar 2014 ist es in der Schweiz
obligatorisch, am Tag mit Licht zu fahren.
Entweder mit Abblendlicht oder mit dem
umweltfreundlicheren

Tagfahrlicht: Bei uns ab CHF 400 inkl. Einbau!

Wir wünschen Ihnen ein lichtvolles 2014!

www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00

F 043 366 21 08

Forchstrasse 111

Forch - Scheuren

Immobilien-Verkauf



Barbara Langenberger

Immobilienfachmaklerin NIMS

Dipl.-Vermessungsingenieurin

Tel. 044 943 60 93

barbara.langenberger@remax.ch

www.remax.ch

RE/MAX Uster, Bahnhofstr.1, 8610 Uster



RE/MAX



DEIN HEIM KANN DIR DIE WELT ERSETZEN,

DOCH NIE DIE WELT DEIN HEIM



An der Haltestelle «Bautacher» werden die letzten Arbeiten vorgenommen.



Ein Bus verlässt die Haltestelle «Platten» Richtung Ebmatingen. (Fotos: pi)



Die beiden Bushaltestellen-Buchten Langwis von der Fahrt von Fällanden Richtung Binz.



Die Haltestelle-Tafel «Langwis» nach dem Kreiseln in Binz Richtung Benglen steht schon.

Bushalte- und andere Baustellen

Mitte Dezember werden einige wichtige Bushaltestellen in Betrieb genommen

Die steigende Nachfrage im öffentlichen Verkehr verursachte in den letzten Wochen einige Baustellen, die Mitte Dezember nun abgeschlossen werden. Dies sind hauptsächlich die beiden Bushaltestationen «Langwis» und «Bautacher».

Sandro Pianzola

Einige Wochen Umbauarbeiten haben die neuen Strassenführungen und Bushaltestellen-Buchten in Anspruch genommen. Die zwei Haltestellen «Langwis» – direkt beim Kreiseln Richtung Benglen, zwischen Binz und Fällanden – sowie die Haltestelle «Bautacher» beim Kreiseln Binz

mit Abzweigung Richtung Zürich-Witikon und Fällanden haben nun einige Wochen Bauarbeit hinter sich. Im Augenblick ist man an den letzten Arbeiten. Planmässig sollten die beiden Bushaltestellen Mitte Dezember in Betrieb genommen werden können.

Für einige Neuigkeiten sorgt auch die Buslinie 745 mit dem Fahrplanwechsel ab 15. Dezember 2013. Hierfür wird ein spezieller Informations-Prospekt der «VBZ-Züri-Linie» in den Briefkästen vorzufinden sein. Ansonsten gibt das Internet oder der ZVV-Fahrplan Auskunft.

Die neuen Haltestellen, die in der Fachsprache Buchten heissen, ermöglichen dem öffentlichen Verkehr, sich besser für die Passagiere bereit zu stellen. Zudem wird der Individualverkehr weniger beeinträchtigt und der Bus kann sich einfach und sicher nach dem Halt wieder in den Verkehr integrieren. Bei beiden Haltestationen sind auch sogenannte Fussgänger-Überquerungen mit berücksichtigt worden.

Provisorische Bushaltestelle

Wer von Ebmatingen Richtung Maur fährt, findet seit

einigen Tagen eine Baustelle vor, die mit einer Lichtsignalanlage versehen ist, weil die Spurführung durch die Bauarbeiten nur auf einem Fahrstreifen erfolgen kann. Obwohl hier die Bushaltestelle Platten, von Ebmatingen in Richtung Maur, versetzt werden musste, handelt es sich hier nicht um bauliche Massnahmen für die Buslinie. Die Arbeiten gelten einer Bachdurchlass-Sanierung, die laut Informationstafel und Bauplan am 20. Dezember ebenfalls abgeschlossen werden soll.

Obwohl eisige Temperaturen und Winterzeit Einzug hielten, wird an vielen Orten gebaut, verbessert, saniert, erweitert und vieles andere. Sämtliche baulichen Massnahmen haben den Individualverkehr kaum beeinträchtigt. Wer sich dennoch über Wartezeiten und Baustellen in Maur ärgert, der soll mal nach Zürich fahren.



Die Stationen «Bautacher» sind mit einer Fussgänger-Überquerung versehen.



Not-Haltestelle Platten, Richtung Maur.

Adventsbrunch und Werken im Jugi Muur

Es war es so weit: Der Adventsbrunch stand an, mit anschliessender Einweihung des Ateliers

Ob sich die viele Arbeit, die wir für die Gestaltung des neuen Ateliers eingesetzt haben, gelohnt hatte? Der Raum hatte schon viele verschiedene Verwendungszwecke, als Pfadiraum, Fotolabor und Musikraum. Nun soll er allen interessierten MaurerInnen zur Verfügung gestellt werden, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Material und kundige Anleitung kann dafür in Anspruch genommen werden.

Auf geht's!

Brigitta, Michelle und ich trafen uns um 9 Uhr morgens, um noch die letzten Vorbereitungen zu treffen. Das Buffet wurde angerichtet, Brot und Gipfeli fertig gebacken und das Bastelmaterial bereitgestellt.

Pünktlich um 10.30 Uhr kamen unsere Gäste. Gemütlich sassen alle beisammen und genossen das feine Zmorge-Zmittag.

Kurz vor 13 Uhr räumten alle zusammen die Tische ab und bereiteten das Basteln vor. Zum Basteln und Wer-



(Fotos: zvg)

ken kamen noch weitere Gäste hinzu. An den verschiedenen Werkstationen konnten Kränze aus Tannenzweigen, Engel aus Holzscheiten, Engelchen aus Holz oder Filzwolle gebastelt werden. Die kleinsten Gäste begeisterte vor allem das Backen von Mailänder-Engeli und das Verzieren war eine süsse und klebrige Angelegenheit ;-)

Von Gross bis Klein hatten alle sichtlich Spass und es herrschte eine entspannte, fröhliche Atmosphäre. Neben den fleissigen Bastlern waren noch eine Hand voll Schüler der Oberstufe im Jugi anzutreffen, welche sich mit Playstation FIFA 14 und «Töggele» die Zeit vertrieb. Das Basteln war wohl nicht genau ihr Ding ;-).

Vielleicht lassen sie sich ja noch durch die schönen Werkstücke anstecken und basteln doch noch etwas als Weihnachtsgeschenk für die Familie.

Müde, aber zufrieden schlossen wir gegen 18 Uhr das Jugi. Unser Atelier ist gut angekommen, was uns riesige Freude bereitet. Wir hoffen, dass es nun rege von den unterschiedlichsten Gruppen genutzt wird.

Für das Leiterteam JFH Maur: Ana Jovic

Informationen zum neuen Atelier finden alle Interessierten unter dem Link auf unserer Webseite

<http://atelier.treffpunkt-maur.ch/>

Samichlaus am Mittagstisch

Die Mittagsgäste werden seit einigen Jahren durch den Samichlaus begrüsst

Sandro Pianzola

Wer sichergehen will, am Samichlaus-Tag auch tatsächlich einen Chlaus anzutreffen, der isst am besten in der «Schifflande». Die Mittagsgäste werden bereits seit einigen Jahren jeweils an diesem traditionellen Tag durch den Samichlaus begrüsst. Wie im Vorjahr war auch das charmante Engeli an seiner Seite. Selbst der Heiligenschein fehlte nicht. Und als das Engeli den ersten Gast nach dessen freiem Wunsch befragte, hätte es bestimmt noch so gerne einen direkten Draht zum Bundesrat nach Bern gehabt: «Keine Staus mehr auf den Autobahnen.» Ein vielseitiger Wunsch, der vermutlich nicht so schnell in Erfüllung gehen wird.

Nüsse, Mandarinen, Schokolade und sonstige feine Sachen aus dem prallgefüllten Samichlaus-Korb fanden an diesem Mittag zahlreiche Abnehmer.



Der Samichlaus mit seinem Engeli begrüsst in der «Schifflande» einen Gast beim Mittagessen. (Foto: pi)

Kurt Plattner: Weihnachten – Zeit für Kinder

Der Maurmer engagiert sich für ein Kinderheim in Rumänien

Mit seinem Leserbrief in der letzten Ausgabe «Maurmer Post» machte der Maurmer Kurt Plattner auf sich aufmerksam. «Weihnachten – Zeit der Kinder» ist der Titel seines Info-Magazins «Casa de Coii» – Schritte der Hoffnung. Mittlerweile ist das Projekt zehn Jahre alt – ein kleiner Einblick in das Schaffen des Präsidenten.

Sandro Pianzola

Kurt Plattner, ein gebürtiger Maurmer und mit seiner Familie hier wohnhaft, ist administrativer Leiter und Geschäftsleitungsmitglied des Zürcher Zoos. Seit 1999 ist er Finanz- und Personalvorstand des Zoos. Nebst seiner engagierten Aufgabe ist er aber auch seit mehr als zwei Jahren Präsident des Vereins «Schritte der Hoffnung». Das sind zwei grosse Aufgaben, die aber den 46-jährigen Maurmer stets in Schwung halten.

Ein Projekt vom Rotary Club

Der Verein, dem Kurt Plattner heute vorsteht, betreibt in Daia/Rumänien ein Kinderhaus. Seit sechs Jahren engagiert er sich für rumänische Kinder, die keine Eltern, kein Zuhause, kein Essen und auch keine Hoffnung mehr haben. Eine Aufgabe, die ihn fasziniert und auch gepackt hat, mit seinem Engagement einfach zu helfen.

Als Mitglied des Rotary Clubs Volketswil stiess Kurt Plattner zu diesem Projekt. Die Rotary Clubs zeichnen sich jeweils durch verschiedene Dienst- und Hilfsprojekte aus. «Durch den Rotary Club wurde ich auf das Kinderhaus aufmerksam. «Schritte der Hoffnung» heisst Hoffnung für die Kinder in Daia/Rumänien. Das Pfarrhaus in Daia wurde durch verschiedene Projekte in ein Kinderheim umgebaut. Das Heim, das heute rund acht Personen beschäftigt, beherbergt rund 25 Kinder, die aus den unterschiedlichsten Missverhältnissen und Umständen hier Aufnahme finden. «Kinder werden oft in Spitälern oder sonst wo ausgesetzt, weil sie nicht mehr ernährt werden können. Oder Alkohol und andere soziale Umstände sind die Gründe, warum viele Kinder keine Familie und kein Zuhause mehr haben», erklärt Kurt Plattner.

Nachhaltigkeit ist wichtig

Mit seinem unentgeltlichen Engagement kümmert sich Kurt Plattner als Präsident hauptsächlich um die Beschaffung von finanziellen Mitteln. Die Aufgaben, die für ein solches Kinderhaus sehr vielseitig sind, wurden in dem kleinen Vorstand des Vereins entsprechend aufgeteilt. «Mein Zeitaufwand sehe ich etwa in zwei



Kurt Plattner mit Kindern aus dem Kinderhaus in Daia/Rumänien.

(Foto: zvg)

bis drei Stunden in der Woche», verrät Kurt Plattner. Zwei- bis dreimal im Jahr reist er nach Rumänien, um sich auch vor Ort ein gutes Bild machen zu können. «Wenn man all die Armut und auf der anderen Seite die schönen Erfolge unserer Arbeit sieht, motiviert dies nochmals zusätzlich.»

Die Ziele sind nachhaltig aufgebaut, die Strukturen sind und müssen einfach gehalten werden. Organisatorisch ist alles sehr gut aufgebaut, die Umsetzung klappt dank Engagement, Genauigkeit und Beharrlichkeit. «Selbstverständlich werden wir auch in Rumänien vor Ort wahrgenommen und man anerkennt unseren Einsatz.»

Dank seinem engmaschigen Netzwerk hat Kurt Plattner auch direkten Kontakt zu den Geldgebern und Supportern. Diese haben dadurch auch die Gewissheit, dass die finanziellen Mittel optimal eingesetzt und gebraucht werden. Selbst solche schönen Erfolge bergen in einem solch armen

Land auch gewisse Gefahren wie die Korruption. Doch dank einer optimalen Organisation und Kontrolle werden solche Gefahren eliminiert.

Guter Wille richtig eingesetzt

Speziell zur Weihnachtszeit geraten viele Sozialwerke in Erinnerung. Früher packten auch viele Initianten Waren, Spielsachen und Esswaren auf einen Laster und brachten diese nach Rumänien. «Heute sind die Strukturen so, dass es günstiger ist, diese Sachen vor Ort zu besorgen. Grössere Transporte sind oftmals sehr teuer, jedenfalls teurer als man denkt», weiss Kurt Plattner. Er weiss, dass die Strukturen sich in Rumänien in den letzten Jahren auch verbessert haben.

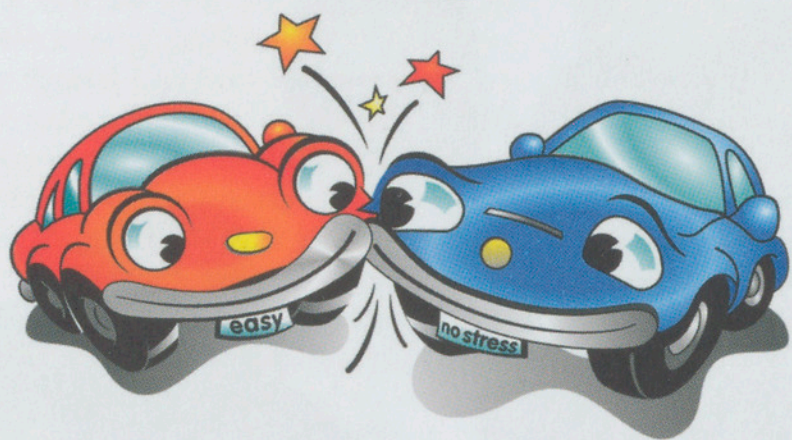
Nebst diesem Einsatz für das Kinderhaus in Daia und seinen beruflichen Aufgaben bleibt dem Familienvater nicht mehr viel Zeit. «Die Familie ist mir sehr wichtig und aus diesem Grund habe ich nicht noch einige Hobbys.» Mit seiner Frau Mirjam, Sohn Jannis (6 Jahre) und Tochter Annina (9 Jahre) bewohnt er heute sein Elternhaus. Durch seine Aufgabe im Zürcher Zoo ist der Bezug zu den Tieren so tief, dass er hier in Maur einige Hühner, Kaninchen und auch Geissen hält. «Die Geissen waren mal geplant als vierbeinige Rasenmäher. Aber leider fressen sie oft alles andere als das Gras», lacht Kurt Plattner.

Für weitere Informationen: Verein «Schritte der Hoffnung», Sperrstrasse 10, 9500 Wil, www.schrittederhoffnung.ch. Kontoverbindung: ZKB, IBAN CH62 0070 0110 0029 6779 2, lautend auf Verein «Schritte der Hoffnung».



Der Maurmer Kurt Plattner im Restaurant beim Zoo Zürich. (Foto: pi)

...und jetzt



direkt zur



Carrosserie

Autospenglerei
und Spritzwerk
Ernst Gehrig, 8124 Maur
Fällandenstrasse 16
044 980 17 55

Besuchen Sie uns unverbindlich.

Trinken Sie einen feinen Espresso
und nehmen anschliessend eine
solche Wanduhr Ø 25 cm mit.



AGENDA

- 13.12.13 Der Feldhof am Weihnachtsmarkt Fällanden.
- 24.12.13 Restaurant ab 18.00 Uhr geöffnet.
- 25.12.13 Feldhof geschlossen.
- 26.12.13 ab 16.00 h Egnog-Party
- 31.12.13 Silvester im Feldhof
- 01.01.14 Feldhof geschlossen.
- 24.01.14 Schiffbar Maur meets Feldhof

Besuchen Sie uns auf www.brauereifeldhof.ch,
oder noch gleich besser an der Zürichstrasse
in Pfaffhausen.



Christbaumverkauf

Verkauf durch M. Bolli, Ebmatingen
bei der Migros

Vom 16. bis 24. Dezember

Eigene Christbaumkulturen
Rot-, Blau- und Nordmannstannen
Telefon 044 980 33 58

Aktuell Cheminéeholz

ab Feldscheune neben der Zürichstrasse 1021,
8123 Ebmatingen
Gebinde à 15 kg/Fr. 10.–, Selbstbedienung
(Einwurf-Kasse). Grössere Mengen auf Bestellung
044 980 33 58 / 076 342 33 58

Ein praktischer Kurs für Eltern mit sofortiger Wirkung!

Eltern erlernen die EFT Klopfakupressur und können ihren Kindern helfen, Probleme in positive Kraft umzuwandeln.

Welche Eltern kennen nicht störende Glaubensmuster ihrer Kinder, wie z.B. ich bin blöd, ich kann das nicht, ich bin schlecht, alle hassen mich, ich bin zu dick, zu klein...

Diese und andere Beispiele setzen sich als ungebetene Gäste in der Psyche der Kinder fest. Solche Inputs sammeln sich über die Jahre an und füllen den «emotionalen Müll-Rucksack». Wenn diese Dinge ungelöst bleiben, bilden sich überflüssige «Grenzen» und sie bremsen die Entfaltung des eigenen Potentials. Ängste, Schuldgefühle, Kummer und Traumata haben oft eine gewaltige Auswirkung auf die Entfaltung des Kindes. Aufmerksame Eltern haben hier die Möglichkeit, diese «Selbstvertrauen-Killer» mit EFT aufzulösen.

EFT ist eine Art der «emotionalen Akupunktur», bei der anstatt Nadeln die Finger benutzt und entsprechende Akupunkturpunkte leicht geklopft, massiert oder nur berührt werden.

Dabei macht sich EFT die Fähigkeit des Gehirns zunutze, in jede bereits erlebte Situation zu reisen. Mithilfe des Klopfens können so belastende Empfindungen sanft aufgelöst werden und eine Neuorientierung wird ermöglicht.

Veränderungen müssen nicht mehr schmerzhaft sein und mit viel Zeitaufwand und Leiden einhergehen.

Das EFT-Konzept kommt der kindlichen Denk- und Erlebnisweise sehr entgegen. Für Kinder ist es selbstverständlich, dass ein gerade vorhandenes Problem im nächsten Moment verschwunden sein kann. Deshalb ist die deutlich erfahrbare positive Wirkung von EFT nicht erklärungsbedürftig, erklärungsbedürftig ist diese Methode eher für die beteiligten Eltern.

An einem Kursabend können Eltern diese Technik erlernen und die Methode bei ihren Kindern anwenden.

Im ersten Teil des Abends erlernen die Eltern «EFT», eine Klopfakupressur, und erleben sofort, wie sie ihre Sorgen, ihre Anspannung – kurz ihren Stress in positive Energie umwandeln können, um so die Gelassenheit und Freude in ihrem Familienleben zu steigern.

Im zweiten Teil werden einfache EFT-Techniken für ihre Kinder vermittelt. Seien es Einschlafprobleme, Schulsorgen, Prüfungsangst, Konzentrationsschwierig-

keiten – die Eltern bekommen nützliche «Werkzeuge», um ihren Kindern gezielt zu helfen.

Die EFT-Methode hat sich für alle Altersstufen bestens bewährt – vom Baby und Kleinkind bis zum Jugendlichen. Die Methode ist derart leicht und einfach, dass sie selbst von kleineren Kindern angewendet werden kann. Die Vielfalt der behandelbaren Bereiche deckt eine weite Spanne von emotionalen und körperlichen Problemen ab: allergische Reaktionen, Ängste, emotionale Verstimmungen, Hyperaktivität, Schlafstörungen, Schmerzzustände, Schulprobleme, traumatische Erlebnisse, Tics, Unruhe u.v.a.m.

Kursleiter:

- Stefan Marcec, Gymnasiallehrer als auch EFT-Trainer und Coach, erlebt seit vielen Jahren immer wieder die positive Wirkung des Klopfens mit Schülern, z.B. bei Prüfungsängsten.
- Nicole Huser, Musiktherapeutin und Elternbildnerin, verwendet die Methode in den Kindertherapien, in denen Kinder wegen ihren störenden Glaubensmuster Blockaden und Ängste erleben. (Auskunft 044 980 50 07)

23. Januar, Schulhaus Pünt Maur, 19.30–22 Uhr, Kurskosten 50.–

Anmeldung: www.schule-maur.ch, Freizeitkurse 1/2014, Y. Frischknecht, Seestrasse 10b, 8124 Maur

Platzzahl ist beschränkt!

Danke für Ihre Spende zum Welt-Aids-Tag!

Am Samstag vor dem 1. Dezember hat die Konfirmandengruppe Maur vor dem Volg und der Migros Ebmatingen in der Kälte gestanden, rote Aids-Schleifchen verteilt und für ein Selbsthilfeprojekt von HIV-betroffenen Frauen in Tansania gesammelt. Sie haben Fr. 470 zusammengebracht. Herzlichen Dank Ihnen allen, die dieses Projekt, das von Mission 21 begleitet wird, unterstützt haben!

Ref. Kirchgemeinde, Pfarrerin K. Huber

Halbjahresprogramm 1/2014 der Kulturkommission Maur

Bitte beachten Sie das dieser Maurmer Post beiliegende grüne Veranstaltungsprogramm und bewahren Sie dieses auf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an einer unserer Veranstaltungen.

Kulturkommission Maur

Adventsserenade und Adventsfenster beim Chinderhuus Muur in Maur

18. Dezember 2013, 18.15 Uhr

Am Mittwoch, 18. Dezember 2013 öffnet sich um 18.15 Uhr das Adventsfenster des Chinderhuus' Muur an der Alten Zürichstrasse 5 in Maur. Querflöten-, Trompeten-, Saxophon- und Klarinetten-schüler/innen unter der Leitung von René Vogelbacher umrahmen diesen Anlass mit weihnächtlichen Klängen. Dauer ca. 20 Minuten.

Die mit viel Liebe gestalteten Adventsfenster in Maur laden wie jedes Jahr zum Innehalten und Verweilen ein. Lassen Sie sich mit den weihnächtlichen Klängen auf das bevorstehende Fest einstimmen. Nach dem Konzert sind Sie herzlich eingeladen zu einem Glas heissem Punsch oder Glühwein und Würstli vom Grill, offeriert vom Chinderhuus Muur.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Lehrpersonen, Schulleiter und Verwaltung der Musikschule Maur und das Chinderhuus Muur wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins 2014.

Musikschule Maur, Team Chinderhuus Muur
René Vogelbacher, Schulleiter

Einladung zur Advents- und Weihnachtsfeier

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Schon geht es wieder dem Jahresende mit Riesenschritten entgegen. Vorerst freuen wir uns, Sie zu einer gemeinsamen Advents- und Weihnachtsfeier einzuladen. Kommen Sie am kommenden Mittwoch, den 18. Dezember 2013 um 14.15 Uhr in den Loorensaal, um mit uns zu feiern. Wir freuen uns auf einen musikalischen Adventskalender, vorgetragen mit einer Marionetten-Show von Regula Born und mit Liedern, gesungen von ihrem Mann. Gemeinsam werden auch wir Weihnachtslieder singen, bevor wir dann im Polterkeller einen feinen Zvieri/Znacht offerieren. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Märtegge

Zu vermieten

Parkplatz für Personenwagen an der Unterdorfstrasse in Maur zu vermieten für Fr. 40.– auf 1.1.2014. Tel. 076 481 61 96

Die Kälte verflog, als der Samichlaus kam

Kinder der Spielgruppe Teddybär trafen Chlaus und Schmutzli

Am Samichlaus-Tag, pünktlich um 15 Uhr, machte sich eine grosse Gruppe von Kindern und Eltern auf den Weg, den Samichlaus zu suchen. Eisig-bissiger Wind blies den Suchenden ins Gesicht. Die restlichen Ausläufer des Sturms «Xaver» waren deutlich zu spüren, obwohl das Thermometer nur minus 1 Grad anzeigte.

«Samichlaus, Samichlaus, Samichlaus», riefen die Kinder in den Wald hinein, als der Fussmarsch Richtung Süessblätz von vielen Kindern mit ihren Eltern in Angriff genommen wurde.

Als die Feuerstelle beim Süessblätz in Ebmatingen von der kleinen Strasse eingesehen werden konnte, blieben schon mal die ersten Kinder etwas ehrfürchtig stehen. Dort stand der Samichlaus, wie es im Buche steht. Daneben gleich auch der Schmutzli, der ebenfalls mit langem Bart und Kapuze auf die Kinderschar wartete.

An diesem kühlen Nachmittag waren mehr als 50 Kinder mit dabei. Begleitet und betreut von rund 44 Eltern, die wie die Kinder ebenfalls mit dem bissigen und kühlen Wind zu kämpfen hatten. Alle waren froh, als der kurze, knapp 15-minütige Fussmarsch vor der Bauern-



Alle Kinder gruppieren sich vor dem Samichlaus, die Eltern stehen dahinter.

(Foto: pi)

hof-Scheune endete. Das ist der Augenblick, wo die Kinder sich vor den Samichlaus stellen und seinen Worten horten. Erstaunt sind doch einige, dass der rotgekleidete Mann so viel weiss, was alles so in der Spielgruppe abgeht. Doch als dann die Namen der Kinder aufgerufen wurden, um vom Chlaus einen reichhaltigen Samichlaus-Sack in Empfang zu

nehmen, erstrahlten doch einige Gesichter aus den Kapuzen und Mützen heraus.

Als dann die beiden Säcke vom Samichlaus und vom Schmutzli leer waren, so machten sich die beiden breiten und langen Schrittes wieder auf den Weg Richtung Wald. Wie jedes Jahr gab es dann in der Scheune eine kleine Stärkung für Jung und Alt.

Sandro Pianzola

Leserbriefe

Dank an Pfarrer Heinz Wulf

Vor einem Jahr hat Pfr. René Perrot einen sechsmonatigen Weiterbildungsurlaub bezogen und ist während dieser Zeit durch Pfr. Heinz Wulf, Gatte unserer Maurmer Pfarrerin Karolina Huber, vertreten worden. Dieser ist in jenen sechs Monaten ganz ungewöhnlich präsent gewesen unter den Gemeindegliedern. Er hat demonstriert, dass er auch ohne Auto in allen Gemeindeteilen voll aktiv sein konnte. Die sechs Monate seiner stellvertretenden Amtszeit sind von vielen aktiven Gemeindegliedern als eine Blütezeit der Gemeinde erfahren worden. Viele von uns hatten selbstverständlich angenommen, diese Blütezeit könne nach dem Altersrücktritt Pfr. Kurt Gautschis eine permanente Fortsetzung finden. Leider haben unsere beiden amtierenden Pfarrer gar nicht positiv auf den beispiellosen und von vielen hochgeschätzten Einsatz von Heinz Wulf für unsere Gemeinde reagiert. Erwartet hätte ich freudige Anerkennung und Dankbarkeit.

In seinem Bibelkreis Ebmatingen hat Pfr. Perrot geklagt, die Zusammenarbeit mit Pfr. Wulf sei sehr schwierig (Zusammenarbeit? Er war ja auf Urlaub!) und in einem Pfarrerteam mit mehr als hundert Stellenprozenten beim Ehepaar Wulf-Huber konfrontiert zu sein, wäre für ihn fatal. Solches Machtdenken in einem Pfar-

terteam finde ich äusserst befremdlich. Ein Pfarrerteam ist doch keine politische Gruppe, in der mit Abstimmungen gegeneinander taktiert wird. Echte menschliche Grösse würde sich nicht im Sonnenschein zeigen, sondern im Sturm. Zunächst hatte ich Pfr. Perrot einen Brief geschrieben, den er aber inhaltlich nie beantwortet hat. Ich habe mich darauf von allen Angeboten unserer zwei amtierenden Pfarrer, die mich derart enttäuscht haben, verabschiedet. Sie haben meiner Meinung nach die Pflege ihrer eigenen Befindlichkeit über das Wohl und die Interessen einer grossen Zahl von aktiven Gemeindegliedern gestellt. Als Resultat der entstandenen Situation wird die Gemeinde wohl auch die Dienste von Pfarrerin Karolina Huber verlieren. Es ist traurig, dass Pfarrer zur Zusammenarbeit nur mit pflegeleichten Kollegen bereit sind. Sind sie Schönewetterpfarrer, die keinen Gegenwind aushalten?

Karolina Huber und Heinz Wulf wünsche ich eine gesegnete Zukunft. Zeitlebens werde ich Heinz dankbar bleiben für den wunderschönen Gottesdienst, den er zum Abschied von meiner Frau im letzten Januar in der überfüllten Kirche Maur meiner Familie und der Trauergemeinde so trostreich geschenkt hat.

Kurt Dressler, Binz

Dank an Karolina Huber

Schön, dass wir so gute und bestens ausgebildete Pfarrerinnen bekommen werden. Nur schade, dass diese Pfarrwahl und die Besetzung der Aushilfsstelle so unfair über die Bühne gehen. Karolina Huber und Heinz Wulf haben mit grossem Einsatz sehr viel für unsere Gemeinde geleistet. Beide waren auch als Aushilfen immer voll einsatzbereit. Jetzt werden sie zur Seite geschoben.

Viele haben den phantasievollen Gottesdienst von Karolina Huber sehr begrüsst, auch wenn beispielsweise nicht beide Esel den Kirchenraum betreten wollten. Bescheidene Esel passen besser zur Kirche als rassige, teure Schlitten. Schade, dass Pfarrkandidaten ohne Auto hier keine Chance haben. Ich bedaure sehr, dass die Pfarrwahlkommission nochmals Arbeit haben wird, da voraussichtlich nach allen Misstönen Karolina Huber unsere Gemeinde verlassen wird. Mit ihr verlieren wir eine Pfarrerin, die mit starkem Engagement und kleiner Bezahlung (50%) viel Neues gebracht hat. Ich habe gestaunt, wie konzentriert die Jugendlichen an den Feiern von Karolina Huber mitgemacht haben, kein Getuschel, wunderbare Ruhe vor elektronischem Spielzeug... Ich hoffe auf ein Wunder, dass uns Karolina Huber trotz zugefügtem Unrecht erhalten bleibt.

Martin A. Liechti, Maur

Resultate des Gemeindegessens 2013

Rekordbeteiligung am traditionellen Schiessanlass

Alle, die am Gemeindegessen vom 22. oder 28. September teilnahmen, waren zum Absenden am Samstag, den 30. November eingeladen, mit Partner oder solo. An den beiden Schiessstagen durften insgesamt 192 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Schiessstand Maur ihre Schiesskünste unter Beweis stellen.

Viele Boys und Girls traten mit ihren Eltern an, um ihnen zu beweisen, dass sie durchaus das richtige Ziel vor Augen haben. So wurde der Anlass wirklich für etliche zum Familienplausch. Aber auch die bunt zusammengewürfelten Gruppen aus Vereinen oder kollegialen Verbindungen traten durchaus zielbewusst auf und erreichten Glanzresultate.

Es waren 45 4er-Gruppen gemeldet, die um den Sieg antraten. Ebenso attraktiv ist der Gabenstich, den 120 Teilnehmer lösten. Der Jux-Stich wurde in Verbindung mit dem Nachtessen am Absenden zu Fr. 22.- angeboten und fand ebenfalls regen Zuspruch.

Dabei konnten die 3 Schüsse auf die 100er-Scheibe beliebig ausfallen, denn der Sieger wurde erst im Laufe des Absend-Abends ausgelost. Somit hatten alle die gleichen Chancen auf den Gewinn des prall gefüllten Früchtekorbes.



Die strahlenden Gewinner.

(Fotos: zvg)

Die Gewinnzahlen wurden durch unsere Glücksfee Lea Berger gezogen.

Gewonnen hat derjenige, welcher der ausgelosten Zahl 225 am nächsten kam.

Am Absenden in der Zwicky-Fabrik durften 134 Personen einen Spaghetti-Plausch mit gemischtem Salat und Dessert geniessen. Die Gabentische zeigten sich durch die Grosszügigkeit unserer Sponsoren und Gabenspenden sehr reichlich dotiert. Getrennt nach Kategorie Aktive und Hobby-Schützen durften die 120 Gabenberechtigten ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk mit nach Hause nehmen.

Beim Gruppen-Wettkampf sollten alle Gruppen belohnt werden. So wurde für die erste bis zur letzten Gruppe ein Fondue für 4 Personen bereit gestellt. Die ersten, abgestuft nach Rang, erhielten dazu noch den passenden Wein. So steht einem wei-

teren gemütlichen Abend im Kreise der Gruppe nichts mehr im Wege.

Zwischen der Austeilung der Gaben sorgte Naturtalent Dani für passende Unterhaltung. Mit zeitgemässer Volksmusik und Schlager gelang es ihm, die Besucher zum Schwelgen und sogar zum Tanzen aufs Parkett zu locken.

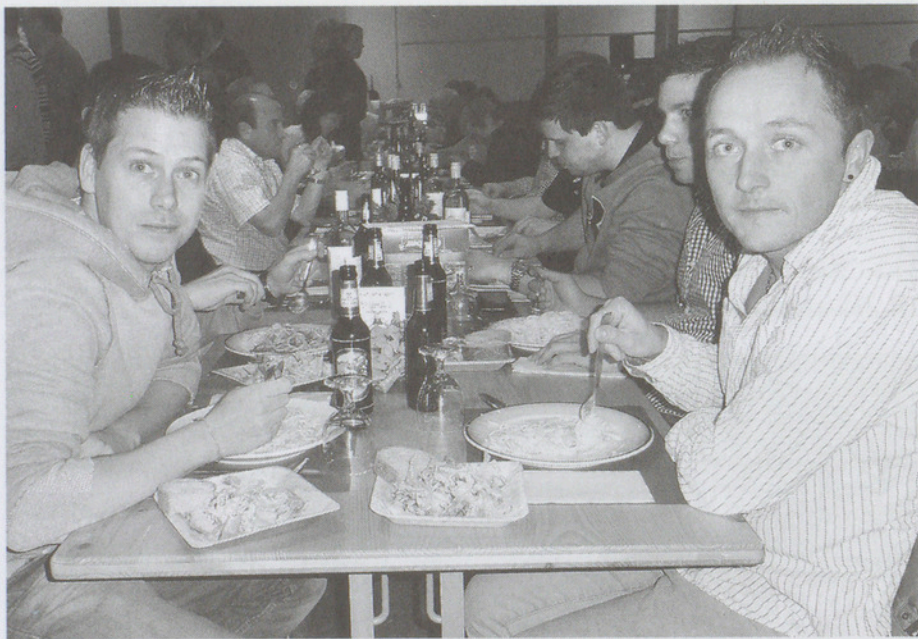
Nur allzu schnell verrann die Zeit und um Mitternacht war es dem Präsidenten vergönnt, auf einen gelungenen Anlass zurückzublicken und den vielen Helferinnen und Helfern für die geleisteten Dienste recht herzlich zu danken.

Ebenso gehört ein grosses Dankeschön unsern zahlreichen Sponsoren, denn nur dank deren Grosszügigkeit wurde es möglich, diesen Anlass in diesem Rahmen durchzuführen.

Mit dem Hinweis auf das nächste Gemeindegessen Ende September 2014 wünschte er allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Unter Berücksichtigung des verwendeten Sportgerätes wird die Rangliste gemäss Umrechnung auf Prozent-Punkte erstellt. (Kompensation der Präzision der versch. Sportgeräte)

Schiessverein Maur-Binz-Fällanden
Der Präsident: R. Lieberherr



Das Nachtessen rundete den gelungenen Anlass ab.

Auszug aus den Ranglisten

Gabenstich Hobby

1. Sallenbach Kathrin	707 Pkt.	106,48%
2. Lindauer Franz	703 Pkt.	105,87%
3. Scherrer Ruedi	699 Pkt.	105,27%
4. Senn Urs	678 Pkt.	102,11%
5. Gygax Felix	666 Pkt.	100,30%

Gabenstich Aktive

1. Vulpi Stefan	730 Pkt.	109,94%
2. Sallenbach Stefan	708 Pkt.	106,63%
3. Estermann Erwin	670 Pkt.	106,01%
4. Scheidegger Rolf	644 Pkt.	105,68%
5. Heusser Andreas	634 Pkt.	104,26%

Gruppenwettkampf

1. Brämers Wölfe	110 Pkt.
R. Wolf, R. Lieberherr, C. Riesterer, R. Küng	
2. Schreinerei Sallenbach	109 Pkt.
M. Bolli, W. Gerlach, K. Sallenbach, K. Walter	
3. Fürwehr Maur	107 Pkt.
S. Vulpi, M. Fürst, Ph. Kast, H. Mandler	

Jux-Stich

1. Robmann Peter	225 Pkt. Differenz 0 Pkt.
2. Treichler Manuel	226 Pkt. Differenz 1 Pkt.
3. Lindauer Marc	224 Pkt. Differenz 1 Pkt.

Voltige-Gruppe RZ Forch – Saisonfinale in der Turnhalle Looren

Bei winterlichen Temperaturen ist am Sonntag 24. November 2013 ein Teil der Deutschschweizer Voltigemeinde zu Gast beim Voltigeverein RZ Forch in der Loorenturnhalle Forch. Zusammen wird der Saisonabschluss gefeiert, aber auch schon mit einem Auge auf die kommende Saison geschaut.

Vier Kategorien, sprich unterschiedliche Stärkeklassen, sind vertreten und die jungen Sportlerinnen und Sportler messen sich jeweils in drei Wettbewerben.

• Akrobatikteil

Die Turnerinnen müssen nach nur kurzen Proben verschiedene zugeteilte Akrobatikfiguren vorführen.

• Parcours

Teamwork, Geschicklichkeit, Schnelligkeit sowie Fachwissen sind die Basis des Erfolges bei diesem Wettkampfteil.

• Küren auf dem Fassungspferd

Die Küren auf dem Fassungspferd sind sicher der beliebteste Teil der Volti. Normalerweise erfolgen diese künstlerischen und athletisch anspruchsvollen Darbietungen auf dem Pferd je

nach Kategorie entweder im Galopp oder im Schritt. Da die Wettkampfrichter nicht nur die Kür benoten, sondern auch noch den Gruppen ein ausführliches Feedback geben, nutzen viele Teams die Gelegenheit erstmals ihre neue Kür fürs Voltigejahr 2014 zu präsentieren. Ausgestattet mit all den Informationen wird während der turnierfreien Winterzeit fleissig an der Kür weiterfeilt.

Dennoch steht die Freude am Sport bei diesem Anlass im Vordergrund! Die jüngsten Volti, von denen einige ihre ersten Turniererfahrungen sammeln, sind mit der gleichen Begeisterung dabei wie die langjährigen, schon routinierteren Athletinnen. Auch den Zuschauern bleibt nicht verborgen, mit welcher Leidenschaft und Euphorie der Sport betrieben wird.

Ein besonderer Höhepunkt ist sicher das einzige «Oldie Pas de Deux» mit ihrer Showeinlage als Grease. Die perfekte Darbietung lassen einen Olivia Newton John und John Travolta glatt vergessen! Die Auszeichnung «Kür des Tages» bleibt dieses Mal in der Forch! Als würdigen Abschluss des Tages zeigt die Gewinner Voltige-Gruppe RZ Forch ihre dynamische

und ausdrucksstarke Kür nochmals dem staunenden und begeisterten Publikum.

Resultate der Voltige-Gruppe RZ Forch

Kids	4. Rang
Junioren	4. Rang
Senioren	1. Rang
	4. Rang
Pas de Deux	1. Rang

Voltige-Gruppe RZ Forch

Media-Management

Korrektorat
Layoutdesign
Digitalisierung
Bildbearbeitung
Publikationslösungen

Amtlich

Todesfälle und Bestattungen

November 2013

Stoffel, Peter Martin, geboren 30. Januar 1952, gestorben 3. November 2013 in Zollikon ZH, wohnhaft gewesen Hubrainstrasse 23, 8124 Maur, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Steinacher, Ruth Elsbeth, geboren 30. September 1930, gestorben 9. November 2013 in Maur ZH, wohnhaft gewesen Hans Röllli-Strasse 9, 8127 Forch

Geiger, Dora, geboren 17. Mai 1929, gestorben 10. November 2013 in Zollikon ZH, wohnhaft gewesen Im Herrenholz 4, 8122 Binz, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Gujer, Hanna Marianna, geboren 11. Februar 1931, gestorben 17. November 2013 in Maur ZH, wohnhaft gewesen Kirchrain 6, 8124 Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Mc Cammon, Angelika, geboren 23. September 1945, gestorben 19. November

2013 in Maur ZH, wohnhaft gewesen Tägerstrasse 20, 8127 Forch

Schwob, Paul Emil, geboren 5. Januar 1926, gestorben 21. November 2013 in Maur ZH, wohnhaft gewesen Hausacherstrasse 41, 8122 Binz

Schneider, Louise, geboren 1. Januar 1918, gestorben 23. November 2013 in Maur ZH, wohnhaft gewesen Aeschstrasse 8, 8127 Forch

Sigrist, Margrit, geboren 16. Mai 1920, gestorben 27. November 2013 in Maur ZH, wohnhaft gewesen Hans Röllli-Strasse 9, 8127 Forch

Bestattungsamt Maur

«Ein Todesfall – Was ist zu tun?»

Notfalldienst vom 25. Dezember 2013 bis 5. Januar 2014

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das

Friedhofgebäude Maur können jederzeit der Hans Gerber AG, Lindau, über Tel. 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und das Festsetzen der Bestattungen ist das Bestattungsamt Maur wie folgt erreichbar:

Freitag, 27. Dezember 9.00–10.00 Uhr
Montag, 30. Dezember 9.00–10.00 Uhr
Donnerstag, 2. Januar 9.00–10.00 Uhr
Samstag, 4. Januar 9.00–10.00 Uhr
jeweils telefonisch unter 043 366 13 04

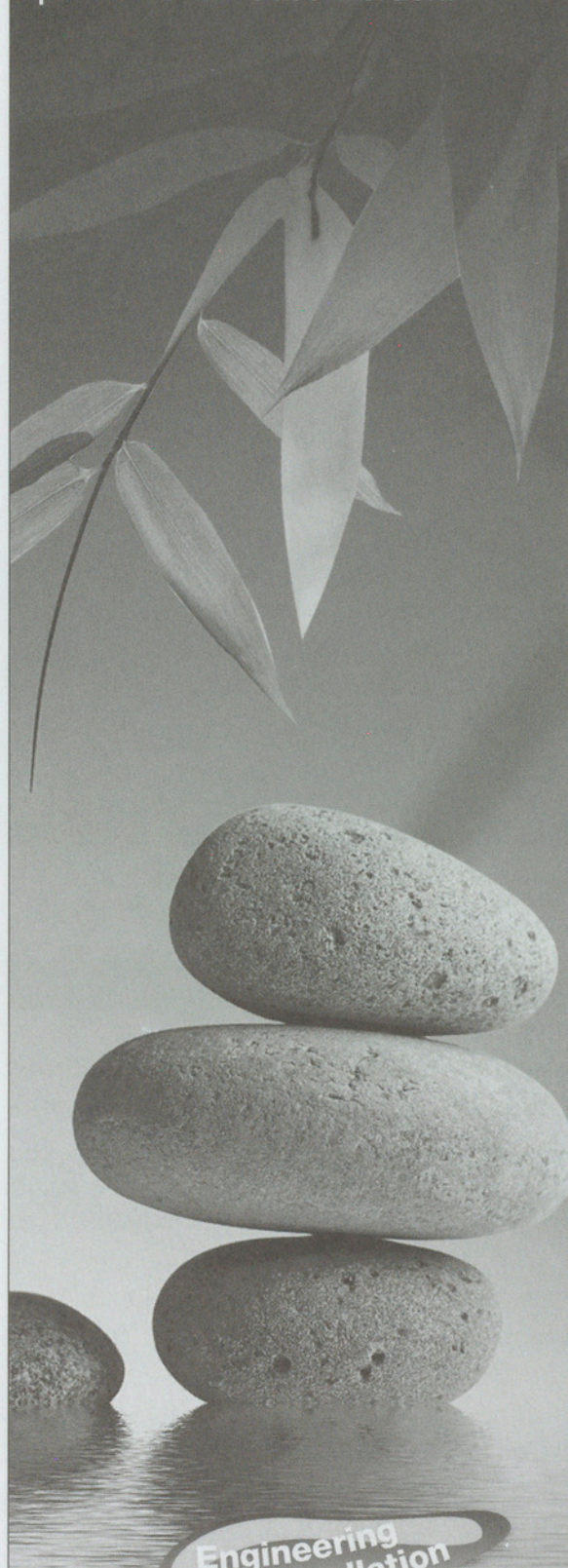
Ab dem 6. Januar 2014 können Todesfälle wieder während den üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung angemeldet werden.

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – Was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Zollingerheim bezogen werden.

Bestattungsamt Maur

Traubbad

Funktion ist bekanntlich Design. Unsere Ingenieure wissen, wie man schöne Bäder baut. So kann Ihre wertvolle tägliche Zeit im Bad zum Erlebnis in Ihrer ganz persönlichen Oase werden.



Engineering
+ Installation

bitzer
sanitär+heizung

Bitzer Sanitär AG
Rellikonstrasse 7 · 8124 Maur
Telefon 044 980 18 56
bitzer-ag.ch · info@bitzer-ag.ch

ehemals **DE BON**

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

pedi-fuss
Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin
Bachtobelstrasse 24, Ebmatingen
Tel. 078/795 56 72

S.Litschi@gmx.ch

**Kosm. Fusspflege - Lackieren -
Fussbäder - Fussmassagen -
Fusspeeling - Fussmasken -
French-Gel - Nagelprothetik**

Immer **DONNERSTAG** in
Ebmatingen / www.pedifuss.ch

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädeli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot
Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

*Wintergemüse
Tafelobst*

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur
Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice
079 354 93 48

Zu verkaufen grosse, helle
3½-Zimmer-Wohnung
in Binz, Baujahr 1996, Balkon, Lift,
Bastelraum, Garagenplatz
Preis: CHF 610 000.-
Tel. ab 18 Uhr : 044 980 53 53

Airport Shuttle Taxi

1 Taxi für alle Fälle
Bis 8 Personen, inkl. Kindersitze
Tel./SMS 079 401 20 51

3½-Zi-Gartenwohnung
in Neubauprojekt in Maur zu verkaufen.
Kaufpreis CHF 895'000.-.

Interessenten wenden sich an
Pfannenstiel Immobilien AG, Zollikon,
043 501 01 18 oder krebs@piag.info

Zu vermieten in Binz
per 1. April 2014

Bürraum 18 m²

Sämtliche elektrischen
Anschlüsse vorhanden,
mit Bodenheizung, Warm-
wasser-Durchlauferhitzer
und WC.

Auskunft erteilt
Telefon 044 980 04 18.

Frohe Festtage!

toppharm

Apotheke Witikon

Ihr Gesundheits-Coach.

Verena Hauser
Carl Spitteler-Strasse 2, 8053 Zürich
Telefon 044 380 00 26
Kundenparkplätze vor der Apotheke

Jahresparkkarten 2014 für den Badi-Parkplatz Maur

Auch 2014 bietet die Gemeindeverwaltung Maur Jahresparkkarten für den Badi-Parkplatz Maur an.

Für das Ausstellen einer Parkkarte gelten folgende Bedingungen:

1. Die Parkkarte ist jeweils maximal bis zum Ende des Kalenderjahrs gültig. Der Preis beträgt einheitlich Fr. 100.00, ohne Rücksicht auf das Ausstellungsdatum.
2. Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Inhaberinnen und Inhaber von gültigen
 - Saisonabonnements der Badanstalt Maur oder
 - Fischereipatenten oder
 - Mietverträgen für einen Nass- oder Trockenbootsplatz der Bootsstationierungsanlagen Maur und Mönchaltorf.
3. Die Parkkarte wird für ein Fahrzeug ausgestellt, dessen Halter sich über die Bezugsberechtigung ausweisen kann.
4. Die Jahresparkkarte verleiht keinen Anspruch auf einen freien Parkplatz.
5. Die maximal zulässige Parkdauer für Inhaber von Parkkarten beträgt 15 Stunden pro Tag.

Die Parkkarten können ab sofort, jeweils morgens zwischen 09.00 und 11.30 Uhr im Polizeisekretariat, gegen bar bezogen werden.

Polizeisekretariat Maur

Bauprojekt

2013-023

Konsortium «Am Aescherbach», c/o pm-pag, Fällandenstrasse 6, 8124 Maur
Projektverfasser: Peter Möhl + Partner AG, Fällandenstrasse 6, 8124 Maur
Neubau eines 2-Familien-Hauses mit Carport auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8630 (alt 8384 und 8383) an der Albert Bächtold-Strasse in 8127 Forch (Kernzone KB) / Projektanpassungen

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Bestellen Sie jetzt Ihre Grüngut-Jahresvignette 2014

Die aktuelle gelbe Grüngut-Jahresvignette ist noch bis am 31. Dezember 2013 gültig.

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen bereits heute, Ihre neue Grüngut-Jahresvignette für das Jahr 2014 zu bestellen. Die neue Vignette ist orange.

Jahresvignetten, gültig ab 1. Januar bis 31. Dezember 2014 können mit der Karte am Abfallkalender oder übers Internet www.maur.ch (Verwaltung/Onlineschalter) bestellt werden.

Die Kosten bleiben dieses Jahr unverändert. Im Detail sieht dies wie folgt aus:
Container von 140–160 l CHF 150.–
Container über 160–240 l CHF 300.–
Container über 240–800 l CHF 975.–
inkl. 8% MwSt.

Auskünfte bei Fragen oder Unklarheiten erteilt das Gesundheitssekretariat der Gemeinde Maur: 043 366 13 11.

Gesundheitssekretariat

Sammlung Ganzglas beim Werkhof in Ebmatingen

Bei der Sammlung von Ganzglasflaschen aus dem Inland können mehr als $\frac{1}{3}$, aus dem Ausland stammende Flaschen gar zu 100% auf Grund der Qualität nicht verwertet werden und gelangen somit ins Bruchglas.

Hinzu kommt, dass die Kosten für die Sammlungen von Ganzglas in den letzten Jahren sehr angestiegen sind. Im Vergleich mit den Kosten der Verwertung von Bruchglas entspricht dies einem Plus von 50 Prozent. Auch Swiss Recycling empfiehlt vom ökologischen Standpunkt her, Ganzglasflaschen nicht mehr zu sammeln.

Aufgrund der oben erwähnten Punkte wird die zentrale Sammelstelle in Ebmatingen per 1. Januar 2014 die Ganzglas-Sammlung aufheben.

Gesundheitssekretariat Maur

Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013

Amtliche Publikation der Ergebnisse

Die Versammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Politische Gemeinde

1. Voranschlag 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2 298 960 und um 5% auf 87% erhöhtem Steuerfuss
angenommen
2. Projektierungskredit von CHF 1 000 000 für die Erstellung einer Wohnüberbauung im Gütsch, Binz
angenommen
3. Abrechnung nicht ausgeführtes Projekt Erweiterung und Sanierung Gemeindehaus im Betrag von CHF 561 281 (inkl. MwSt.)
angenommen

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung **innert 5 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit), **innert 30 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

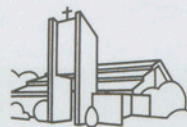
Die Akten liegen ab 13. Dezember 2013 bis 13. Januar 2014 im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsicht auf. Ab Montag, 16. Dezember 2013 liegt das Protokoll der Gemeindeversammlung auf. Protokollberichtigungsbegehren sind in Form des Rekurses **innert 30 Tagen ab Auflage** schriftlich beim Bezirksrat Uster einzureichen.

13. Dezember 2013

Der Gemeinderat

Alles drin!

www.maurmerpost.ch



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

3. Adventssonntag

Samstag, 14. Dezember 2013
16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 15. Dezember 2013
10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Winterhilfe Schweiz

Montag, 16. Dezember 2013
19.30 Bussfeier, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 18. Dezember 2013
09.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch
14.15 Seniorennachmittag, Weihnachtsfeier Loorensaal Forch

Donnerstag, 19. Dezember 2013
06.00 Roratgottesdienst, anschliessend
Gelegenheit zum gemeinsamen
Frühstück im Saal
09.15 **kein** Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist
jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Anlässe im Zollingerheim
Montag, 16. Dezember 2013
16.00 Uhr Weihnachtsfeier (Pflege)

Donnerstag, 19. Dezember 2013
16.00 Uhr Weihnachtsfeier (Altersheim)

Pflegewohnungen Schützenwis
Dienstag, 17. Dezember 2013
16.00 Uhr Weihnachtsfeier



Sternsingen 2014 – Kinder helfen Kindern

Die Sternsinger besuchen unser Pfarrvikariat Maur **am Samstag, 11. Januar 2014 von 10.00 Uhr bis 15.00.** Wenn Sie einen Besuch wünschen, kommen sie auch gerne bei Ihnen vorbei, um Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu segnen und Ihre Spende für die Aktion «Segen bringen – Segen sein», diesmal zu Gunsten von Kindern in Malawi, entgegenzunehmen. Zum Abschluss des Sternsingens werden die Dreikönige zum 16.00-Uhr-Gottesdienst in die Kapelle Forch kommen.

Bitte melden Sie sich bei uns im Sekretariat bis zum 3. Januar 2014 an per Tel. 044 980 18 21 oder per Mail sekretariat.eb@zh.kath.ch.

Im Schriftenstand der Kirche liegen Flyer auf, mit denen Sie auch die Möglichkeit der schriftlichen Anmeldung haben. Damit können wir die Aktion planen und Ihnen sagen, wann die Gruppe ungefähr bei Ihnen eintreffen wird.

Diakon Joachim Lurk

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger,
sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 20. Dezember 2013:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Telefon 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder: christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, den 13. Dezember 2013, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Forch
Rebecca Spring (rs), Maur

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

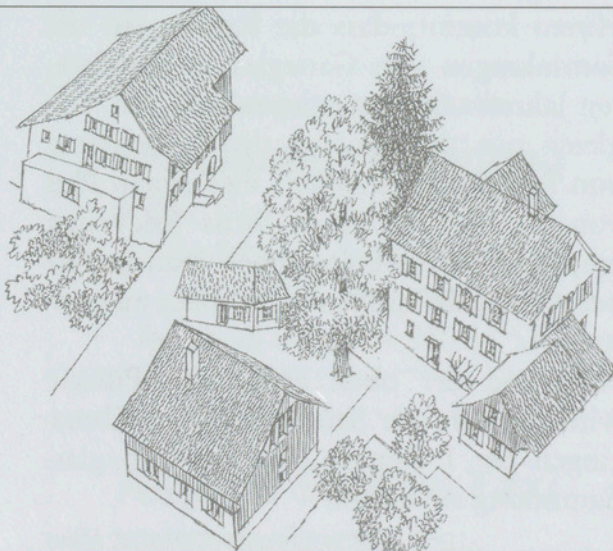
Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürisee, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind jeden 1. und 3. Samstag im Monat geöffnet

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch



Die «Maurmer Post» erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern

27. Dezember 2013 (Weihnachtsferien)
3. Januar 2014 (Neujahrsferien)



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **15. Dezember, 10 Uhr**
Schulhaus Pünt, Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Gottesbilder und die religiöse Entwicklung

Fritz Oser referierte im Gerstacher

Unserer Kirchenpflegerin Christa Leib- undgut ist es gelungen, den renommierten Religionspädagogen und Erziehungswissenschaftler Professor Fritz Oser aus Freiburg für eine Weiterbildung in den Gerstacher zu locken. Ich freute mich sehr auf den hochkarätigen Gast, der weltweit Forschungsprojekte zur religiösen Entwicklung von Kindern und Erwachsenen leitet. Was uns Oser ausführte, ist hochinteressant für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.



Professor Fritz Oser

(Foto: zvg)

Er geht davon aus, dass sich der Mensch nicht linear entwickelt, sondern in Stufen – auch in seinem Gottesbild und der Art, wie er in religiösen Fragen urteilt. Dies ist ja mit ein Grund dafür, dass die Zürcher Landeskirche den Religionsunterricht auf allen Altersstufen ausgebaut und verordnet hat. Aber spannend ist, *wie* sich das Gottesbild und das Urteil verändert. Durch seine Forschungen ist Oser auf maximal fünf religiöse Stufen gekommen.

Diese diversen Stufen hat Oser durch Dilemma-Geschichten herausgearbeitet, die er weltweit Kindern und Erwachsenen vorgelegt hat. Die wohl berühmteste Geschichte ist das «Paul-Dilemma».

Das «Paul-Dilemma»

Paul, ein junger Arzt, ist eben fertig mit der Ausbildung. Er hat eine Freundin, der er versprochen hat, sie zu heiraten. Als Abschlussgeschenk darf Paul alleine nach England fliegen. Das Flugzeug hat einen Motorschaden. In seiner Angst verspricht Paul Gott, sein Leben ganz für die Menschen in der Dritten Welt einzusetzen, einfach zu leben und auf seine Freundin zu verzichten, wenn sie dabei nicht mitmachen will. Das Flugzeug zerschellt, und wie durch ein Wunder wird Paul gerettet. Nach seiner Rückkehr wird ihm eine begehrte Stelle in einer renommierten Privatklinik angeboten. Paul erinnert sich an sein Versprechen Gott gegenüber. Was soll er tun?

Ja, was soll er tun? Das gibt spannende Diskussionen. Aus diesen Antworten und Überlegungen rund um das Paul-Dilemma konnte Oser seine «Stufen des religiösen Urteils» herausarbeiten.

Die erste Stufe, die beim Kleinkind beginnt und bis ca. 9 Jahre dauert, sieht

Gott als «Macher», der Mensch kann nur reagieren. Ab ca. 10 Jahren wechselt man in der Regel auf eine nächste Stufe, in der Gott als jemand gesehen wird, der beeinflusst werden kann – durch Versprechungen und Opfer. In der folgenden Stufe, die ab ca. 15 Jahren erfolgt, wird die religiöse Welt total getrennt von der realen Erfahrungswelt. Man akzeptiert zwar noch die Existenz von Gott, aber er hat keine direkte Wirkung auf unser Leben. Der Mensch bestimmt sein Leben selbst. Die vierte Stufe vermag die beiden Welten wieder zusammenzubringen – in unserer Welt wird das Göttliche sichtbar. Es gibt einen Plan im Leben. Aber der Mensch ist frei, zu gestalten – ja, durch unser Tun wird Gott erst spürbar.

Unsere Gruppe hat sich in der Folge damit beschäftigt, was das für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bedeutet. Klar wurde, dass wir auf drei Ebenen Aufgaben haben. Wir müssen religiöses Wissen vermitteln, wir sollten religiöse Erfahrungen ermöglichen – indem wir z.B. mit den Kindern Rituale feiern und zusammen beten, und wir sollten die Kinder und Jugendlichen begleiten in ihrem religiösen Urteil und ihnen gegebenenfalls den Wechsel auf eine neue Stufe mitermöglichen. Eine sehr anspruchsvolle und ganz wichtige Aufgabe!

Wie kommen wir in unserer Entwicklung auf eine nächste Stufe in unserem Gottesbild?

Professor Oser führte aus, dass das in Krisensituationen geschieht, in denen die Erklärungen, die man bis jetzt gehabt hat, nicht mehr funktionieren. Manche Menschen behalten ihr Leben lang das Erklärungsmuster der Stufe 2 – dazu erzählte Oser die Geschichte der alten Dame, die kurz vor ihrem Ableben ihr Vermögen an ein Kinderheim in Afrika spendet, mit der Begründung, sie möchte in den Himmel kommen – ein klares «Opfer», um Gott zu beeinflussen und gnädig zu stimmen.

Oser verstand es, die Theorie mit Geschichten zu erläutern und den Nachmittag sehr anregend zu gestalten. Beeindruckt hat mich auch, wie er als neutraler Beobachter eben auch nicht wertet. Ein einfacheres Gottesbild auf einer unteren Stufe ist nicht schlechter als ein komplexeres.

Pfarrerin Karolina Huber

Gottesdienste

- Sonntag, 15. Dezember
10 Uhr, Kirche Maur, 3. Advent
Die Frage aus dem Gefängnis
Pfarrerin Karolina Huber
Singkreis Maur, Leitung David Haladjian
Alex Stukalenko, Orgel
Kollekte: Christlicher Friedensdienst (cfd)
Anschliessend Chile-Kafi

Kinder und Jugendliche

- Samstag, 14. Dezember
18.10 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Waldweihnacht
Jungschar Zündhölzli
Weitere Informationen: www.jsmaur.ch

- Dienstag, 17. Dezember
10–11 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Sing-Krabbelgruppe Forch
Leitung: Martina Wyder

- Mittwoch, 18. Dezember
14–17 Uhr, Treichlerhaus, Maur
Meitliträff «Girls only»
Für Mädchen der 6.–9. Klasse
Anmeldung: christina.egli@zh.ref.ch
Tel. 077 426 90 11

- 18–22 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmatingen
CuA – See you Again
Leitung: Christina Egli-Steiner

- Donnerstag, 19. Dezember
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

- Sonntag, 22. Dezember
17 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmatingen
Aufführung Krippenspiel
Gestaltung Ruth Steiner, Pfarrer René Perrot

Terminkalender

- Mittwoch, 18. Dezember
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

- Öffnungszeiten während den Feiertagen
Montag, 23.12.2013 bis Dienstag, 24.12.2013
8.30–12 Uhr
Montag, 30.12.2013 bis Dienstag, 31.12.2013
8.30–12 Uhr

Amtswoche

15.–21. Dezember 2013
Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Kirchgemeindesekretariat offen
Montag–Freitag 8.30–12 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56
sekretariat@kirchemaur.ch



Sylvia Lustenberger
Binz

Mit dieser Ausgabe verabschiede ich mich als Chefredaktorin und Redaktorin aus der «Maurmer Post» von allen Lesern und Leserinnen und interviewe mich gleich selber.

Es sind jetzt 33 Jahre, die ich bei dieser Zeitung arbeite. «Endlich nimmt die den Hut», denken sicher viele. Naja, vielleicht sind es doch nicht allzuviele oder nicht alle – hoffe ich. Aber ich weiss, dass ich mich auch bei anfangs sehr bescheidener Besoldung und auch später immer für die «Maurmer Post» eingesetzt habe. Auch für die Behördenunabhängigkeit habe ich immer gekämpft und kämpfen war manchmal nötig, auch wenn die oberste Behörde uns meistens freie Hand liess und uns nur hie und da die Leviten las oder bei der Kommission (ist die übergeordnete Institution der «Maurmer Post») intervenierte... Und manchmal hatten die sogar Recht, leider...

Wie habe ich die Zeit erlebt?

Sorry, das Bild oben ist schon etwas älter, aber ich hab kein neueres, war ja immer hinter der Kamera..., hätte gerne ein Bild reingetan von meiner Anfangszeit 1981 – da sah ich echt scharf aus! Ach ja, ich war jung, die Druckerei hingegen arbeitete noch uralte. Titeländerungen musste man aus dem Setzkasten klauben. Bleisatz war angesagt. Dinge, deren Namen man heute kaum mehr kennt. Meine Arbeit entwickelte sich also vom Bleisatz bis zur heutigen Digitalzeit. Was sonst Generationen bedeutete, ging technisch in den letzten 20 Jahren mit Riesenschritten voran.

Mühe mit der neuen Technik?

Nein, ich hatte keine Mühe mit den neuen technischen Errungenschaften wie Computer und Internet. Ich war eine der Ersten, die sich ein Faxgerät anschaffte und auch später einen Computer.

Warum bin ich dabei geblieben?

Es war eine schöne Zeit, ich habe von den Gründern der «Maurmer Post» viel gelernt und später bei Tageszeitungen noch mehr. Journalistin sein, wurde zu meinem Traumberuf. Aber die «Maurmer Post» lag mir immer am Herzen und ich wollte sie weiter führen über alle Klippen. Jetzt findet sie einen neuen Hafen. Ich hoffe der ist gut.

Sylvia Lustenberger

■ Samstag, 14. Dezember
Weihnachts-Basteln. Hort Krippe Moonlight, Zürichstrasse 103, Ebmatingen, 8–17 Uhr. Der Tag ist in Gruppen unterteilt. Bitte anmelden unter Tel. 044 543 54 94. Moonlight-Team Ebmatingen.

Weihnachtssingen, Singkreis und Schulklasse Philip Urner, Kirche Maur, 16 Uhr.

■ Montag, 16. Dezember
Kino in der Mühle. Dokumentarfilm «Hiver Nomade» von Manuel von Stürler, Mühlesaal Maur, 20 Uhr. SP Maur.

■ Dienstag, 17. Dezember
Spielnachmittag. Lotharhaus, 14–17 Uhr, Ortsverein Binz-Ebmatingen.

■ Mittwoch, 18. Dezember
Karton-Sammlung. Ganze Gemeinde. Gesundheitsamt Gemeinde Maur.

Senioren-Nachmittag. Loorensaal/Polterkeller, 14.15–17 Uhr. Senioren-Kommission Maur.

Weihnachts-Konzert. Chinderhuus Muur, 18.15–18.45 Uhr. Musikschule Maur.

Advent-Rundfahrt. Schiffsteg Maur, 19 bis 22 Uhr, SGG Maur.

■ Donnerstag, 19. Dezember
Raclette-Schiff. Schiffsteg Maur, 19–22 Uhr, SGG Maur.

Adventsfenster. Wettstein-Haus, 19 Uhr, mit Apéro. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

■ Samstag, 21. Dezember
Ausstellung Bunte Versammlung. Burg, Ortsmuseum Mühle und Sagi Maur, 14–17 Uhr, Museen Maur.

■ Sonntag, 22. Dezember
Ebmatinger Vorweihnacht, mit Weihnachtssingen und Krippenspiel, Reformierte Kirchgemeinde Maur, Leitung Ruth Steiner, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen, 15 Uhr.

■ Dienstag, 24. Dezember
Familiengottesdienst, Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, 17 Uhr.

Familienweihnacht mit Krippenspiel, Reformierte Kirchgemeinde Maur, Kirche Maur, 17 Uhr.

■ Dienstag, 31. Dezember
Oekumenischer Silvestergottesdienst Mitwirkung BrassBand Maur, reformierte Kirchgemeinde Maur, Kirche Maur, 18 Uhr.

■ Donnerstag, 2. Januar
Holzgant, Holzkorporation Maur, Waldhütte Maurholz, 13.30 Uhr.

■ Sonntag, 5. Januar
Neujahrskonzert der Kulturkommission Maur. Kirche Maur, 17 Uhr.

■ Donnerstag, 9. Januar
Theaterabend, Volkstanzgruppe Maur, Loorensaal, 20 Uhr

■ Samstag, 11. Januar
Sternsingen, Katholische Kirche St. Franziskus, 16 Uhr.

Schatzchammer im Wettsteinhaus offen von 13–16 Uhr

Ansicht ANSICHT TH3I2MAANSICHT TH3I2MAANSICHT TH3I2MAANSICHT TH3I2MAANSICHT TH3I2MAANSICHT



Pfarrer Kurt Gautschi verlässt die Gemeinde. Wir sagen ihm tschüss und mach's guet im Ruhetand! (Foto: pi)